

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Zarncke, Friedrich

Leipzig, 1856

XXVI. Aventure. Wie si mit Elsen und Gelpfrâten striten und wie in dô
gelane

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

XXVI AVENTIURE

WIE SI MIT ELSEN UND GELFRATEN STRITEN UND WIE
IN DO GELANC.

Dô si nu wol gesunde kômen uf den sant, 1*
der kûneec begunde vrâgen 'wer sol uns durch daz lant
di rehten wege wîsen, daz wir niht vervarn?'
dô sprach der kûene Volkêr 'daz sol ich eine wol bewarn.'

'Nu enthaltet iuch,' - sprach Hagene - 'ritter unde knecht, 2*
und engâhet niht ze sêre: daz dunket mich reht.
vil ungefüegiû mære diu tuon ich iu bekant:
wir enkumen nimmer mære wider heim in unser lant.'

Daz sageten mir zwei merewîp hiute morgen fruo, 3*
wir enkemen nimmer widere: nu rât ich, waz man tuo;
daz ir iuch wâfent, helde, und ze strit iuch wol bewart
- wir hân hie starke fînde -, daz ir gewerliche vart.

Ich wânde an lûgene fûnde diu wîsen wazzerwîp. 4*
si jâhen daz besunder, daz unser deheines lip
wider ze lande kôeme niwan der kappelân:
dar umb ich in sô gerne hiut ertrenket wolde hân.'

Dô flugen disiu mære von schare baz ze schar: 5*
des wurden snelle helde vor leide missevar,
dô si begunden sorgen uf den grimmen tôt
an dirre hovereise: des gie si wêrlîchen nôt.

Dâ ze Mœringen si wâren über kômen, 1 *
 dâ dem Elsen vergen der lîp was benomen.
 dô sprach aber Hagene 'sît daz ich vînde hân
 an dirre vart erworben, wir werden sicherlich bestân.

Ich sluoc der herren vergen hiute morgen fruo : 2
 si wîzzen wol diu mære. nu grîfet balde zuo,
 ob Else unde Gelpfrât noch hiute hie bestê
 unser ingesinde, daz ez in schedelîch ergê.

Ich erkenne si sô küene, ez wirdet niht verlân. 3
 diu ros diu sult ir lâzen deste sanfter gân,
 daz des iemen wâne, wir vliehen âf den wegen.
 'des râtes suln wir volgen.' sprach dâ vil maneger küener degen.

'Wer sol nu daz gesinde wîsen über lant?' 4
 si sprâchen 'daz tuo Volkêr - dem sint hie wol bekant
 stîge unde strâze - der küene spîleman.'
 ê daz manz gesprâche, dô sah man wol gewâfent stân.

Den snellen videlære. den helm er âf gebant, 5
 in hêrlîcher varwe was al sîn wîcgewant ;
 er bant ouch zeime scafte ein zeichen, daz was rôt.
 sît kom er mit den kûnegen in eine grêzliche nôt.

Dô was tût des vergen nu Gelpfrâte kômen 6
 mit eime wâren mære : dô hêt ez ouch vernomen
 sîn bruoeder Else. ez was in beiden leit :
 si sanden nâch ir degenen ; die wâren schiere bereit.

In vil kurzen ziten, als wir vernomen hân, 7
 sah man zuo zîn rîten die hêten scaden getân
 in starkem urlîuge, vil ungefuegiu sêr :
 der kômen Gelpfrâte wol sibem hundert oder mêr.

Dô si ir grimmen vînden begunden rîten nâch, 1
 jâ leiten si ir herren. den was ein teil ze gâch
 nâch den küenen gesten: si wolden anden zorn.
 des wart der herren friunde sider mêre verlorne.

Dô hêt der wise Hagene wol gefüegez daz: 2
 wie môhte sîner friunde ein helt gehüeten baz?
 er pflic der nâchhuote mit sehzez sîner man,
 und Danewart sîner bruoder: daz was vil wislich getân.

In was des tages zerunnen: des hêten si niht mër. 3
 er vorht an sînen friunden leit unde sêr:
 si rîten under schilden durch der Beyerlant.
 dar nâch in kurzen stunden die helde wurden angerant.

Beidenthalp der strâzen und hînden vaste nâch 4
 huofslege si hôrten: dem volke was ze gâch.
 dô sprach der küene Danewart 'man wil hie uns bestân.
 nu binden ûf die helme: daz ist rætlich getân.'

Si hielten ab ir verte, als ez dô muose sîn. 5
 si sâhen in der vîenster der liechten helme schîn.
 dône wolde Hagene niht langer si verdagen:
 'wer jagt uns ûf der strâze?' daz muos im Gelpfrât dô sagen.

Dô sprach der marcgrâve ûzer Beyerlant 6
 'wir haben unsern vînden dâ her nâch gerant.
 die wêiz niht wer mir hiute mînen vergen sluoc.
 der was ein helt zen handen: daz ist mir leide genuoc.'

Dô sprach von Tronege Hagene 'was der verge dîn? 7
 der enwolde uns niht fûeren. des ist diu schulde mîn:
 dô sluog ich dînen vergen. deiswâr, des gie mir nôt:
 ich hête von dem degene vil nâch gewonnen den tôt.'

Ich bôt im mine miete, golt silber und gewant, 1
 daz er uns über fuorte her in iwer lant.
 daz muote in harte sêre; in zorne er mich dô sluoc
 mit einer starken schalten: vil wê nec ich im dô vertruoc.

Dô kom ich zuo dem swerte und wert im sînen zorn 2
 mit einer starken wunden: des wart der helt verlorn.
 daz bringe ich iu ze suone, swie iuch nu dunket guot.
 dô giengez an ein striten: si wurden zornec gemuot.

'Ich wistez wol,' - sprach Gelpfrât - 'dô hie für gereit 3
 Gunther mit den sînen, daz uns geschehe leit
 von Hagen übermüete. nu ensol er niht genesen:
 für des vergen ende sol er pfant hie wesen.'

Si neigten über schilde ze stiche diu starken sper, 4
 Gelpfrât unde Hagene: in was zeinander ger.
 Else unde Dancwart ouch ze samne riten
 in vil hôhem muote. dà wart grimme dô gestriten.

Wie kunden sich versuochen immer helde baz? 5
 von eime starken schafte hinder ors gesaz
 Hagene der küene vor Gelpfrâtes hant.
 im brast daz fûrbüege: dô wart im vallen bekant.

Von ir ingesinde der krach der schefte schal. 6
 do erholt ouch sich dort Hagene, der è dà was zetal
 komen von der tjoste nider an daz gras:
 er wæn unsanftes muotes wider Gelpfrâte was.

Wer in diu ros behielte, daz ist mir unbekant. 7
 si wâren von den sätelen komen ûf den sant:
 Gelpfrât unde Hagene ein ander liefen an.
 des hulfen ir gesellen: dà wart striten getân.

Swie krefteclichen Hagene zuo Gelpfräte spranc, 1
 der edel maregräve des schildes hin im swanc
 wol gegen einer ellen: daz fiur dræte dan.
 des was vil nâch erstorben des künec Gunthers man.

Dô begunder rüefen Danewarten an 2
 'hilfâ, lieber bruoder! jâ hât mich bestân
 ein rehter helt zen handen: ern læt mich niht genesn.
 dô sprach der küene Danewart 'des schol ich scheidære wesn.'

Dô spranger dar vil balde und sluog im einen slac, 3
 dà von der herre Gelpfrät vor im tût gelac.
 Else wolde gerne rechen dô den man:
 sit muoser schedeliche mit den sinen kèren dan.

Im was erslagen der bruoder, selbe wart er wunt: 4
 wol ahzec siner degene beliben an der stunt
 mit dem vil grimmen tôte. Else muose dan
 flühteliche wenden. daz hêten geste getân.

Dô die von Bayerlanden wichen ûf dem wege, 5
 dô hôrte man noch hellen die vreislichen slege:
 dô jageten die von Tronege ir vîanden nâch.
 die ez niht engelten wânden, den was allen ze gâch.

Dô sprach an ir vlühte Danewart der degen 6*
 'wir suln wider kèren balde ûf disen wegen,
 und lâze wir si rîten: si sind von bluote naz.
 gâhe wir zen friunden: in triwen rât ich iu daz.'

Dô si hin wider kômen dà der strît was geschehen, 7*
 dô sprach der küene Hagene 'helde, ir sult besehen,
 wes uns hie gebreste oder wen wir hân verlorn
 in disem herten strîte durh den Gelpfrâdes zorn.'

Si hêten vloren viere: daz liezens alsô sîn.
 ez was wol vergolten mit wunden under in
 den von Beyerlanden: si liezen hundert tôt.
 des wâren den von Tronege ir schilde trûebe unde rôt.

Ein teil schein ûz den wolken des lichten mânen brehen: 2*
 dô sprach aber Hagene 'niemen sol verjehen
 den mînen lieben herren, waz wir hie hân getân:
 man sol si âne sorgen unze morgen rîten lân.'

Dô si dâ nâch in kômen di dort strîten ê,
 dô tet dem ingesinde diu mûede starke wê:
 'wi lange sul wir rîten?' des vrâget manec man.
 dô sprach der kûene Danewart 'wir mugen niht herberge hân:

Ir mûezet alle rîten unz daz ez werde tac.
 Volkêr der kûene, der des vanen pflac,
 bat den marschalc vrâgen 'wâ sul wir hînte sîn,
 dâ gerasten unser mære und ouch di lieben herren mîn?'

Dô sprach der kûene Danewart 'ine kans iu niht gesagen. 5*
 wir enmugen niht geruowen, ê ez beginne tagen:
 swâ wirz danne vinden sô ligen in ein gras.'
 dô si daz vernâmen wi leit in etelichen was!

Si beliben unvermeldet des heizen bluotes rôt,
 unz daz diu sunne ir liehtez schînen bôt
 dem morgen über berge. dô daz der kûene gesach,
 daz si gestrîten hêten, der helt vil zorneclîchen sprach:

'Wi nu, friunt Hagene? iu wæn versmâhet daz,
 daz ich bî iu wære, dâ iu di ringe naz
 sus wurden von dem bluote. wer hât iu daz getân?
 er sprach 'daz tet Gelpfrât: der hêt uns nehten bestân.'

Durch den sînen vergen wir wurden an gerant. 1*
 dâ sluoc Gelpfrâten mines bruoder hant: sit
 entran uns Else: des twang in michel nôt.
 in hundert und uns viere beliben in dem strite tôt.

Wir enkunnen niht bescheiden, war si sich leiten nider. 2*
 al die lantliute erfunden ez wol sider,
 daz ze hove fûeren der edeln Uoten kint:
 si wurden wol empfangen dâ ze Pazzowe sint.

Der edeln fûrsten oheim, der bischof Pilgrîn,
 dem wart vil wol ze muote, dô er di neven sîn
 sach mit sô vil der recken kumen in daz lant.
 daz er si gerne sêhe, daz wart in schiere bekant.

Si wurden wol empfangen von vriunden ûf den wegen. 4*
 dâ ze Pazzouwe kunde er si niht gelegen:
 si muosen überz wazzer, dâ si funden velt:
 dâ sluogen ûf die knechte manege hütten und gezelt.

Si muosen dâ beliben allen einen tac
 und ouch di naht mit vollen, wi schône man ir pflac!
 dar nâch si muosen rîten in Ruedegêres lant.
 dem kâmen ouch diu mære: daz was im liebe bekant.

Dô di wegemüeden ruowe genâmen,
 unde si dem lande nâher bequâmen,
 si funden ûf der marke slâfende einen man,
 dem von Tronege Hagene sîn starkez wâfen an gewan.

Eckewart was geheizen der selbe ritter guot:
 er gewan dar umbe vil trûregen muot,
 daz er verlôs sîn wâfen von der heldê vart.
 di marke Ruedegêres fundens übele bewart.

'O wê mir dirre schande!' - sprach dô Eckewart - 1 *
 'jâ riwet mich vil sêre der Burgonden vart.
 sît ich verlôs Sifride, sît was mîn freud zergân.
 owê, herre Ruedegêr, wi ich wider dich erworben hân!'

Hagene vil wol hôrte: sorge im klagen gebôt. 2 *
 er gab im wider sîn wâfen und sehs pouge rôt:
 'di habe dir, helt, ze minnen, daz du mîn friunt sist:
 du bist ein degene küene, swie eine du uf der marke list.'

'Got lôn iu iwer gâbe' - sprach dô Eckewart - 3 *
 'doch riwet mich vil sêre zen Hiunen iwer vart.
 ir sluoget Sifriden: man ist iu hie gehaz.
 daz ir iuch wol behüetet, in triwen rât ich iu daz.'

'Nu müeze uns got behüeten!' - sprach dô Hagene - 4 *
 'wir hân an disen zîten niht mê ze tragene
 niwan wâ mine herren noch hînte mûgen hân
 nahtselde in disem lande, dâ si geruowen und ir man.'

Diu ros sint uns vermüedet uf den verren wegen, 5 *
 und der spîse zerunnen: - sprach Hagene der degene -
 'wir findens ninder veile, uns wære wirtes nôt,
 der uns noch hînte gæbe durch sîne milte sîn brôt.'

Des antwurt im dô Eckewart 'ich zeig iu einen wirt, 6 *
 daz ir ze hûse selten sô wol bekommen birt
 in deheimem vrenden lande, als iu hie mac geschehen,
 ob ir vil snelle degene wellet Ruedegêren sehen.'

Der sizet bi der strâze und ist der beste wirt, 7 *
 der ie kom ze hûse: sîn herze tugende birt,
 alsô der liehte meie daz gras mit bluomen tuot.
 sô er sol helden dienen, sô ist er vroelich gemuot.'

Dô sprach der künec Gunther 'welt ir mîn bote sîn,
ob uns welle enthalten durch den willen mîn
der marcgrâve Rüedegêr, unser mâge und unser man?
daz wil ich immer dienen mit triwen sô ich beste kan.'

'Der bote bin ich gerne.' sprach dô Eckewart.
in vil guotem willen huob er sich an di vart,
und sagete Rüedegêre, wen er hête gesehen,
und ouch Götlinde: dô was in liebe geschehen.

Man sah ze Bechelâren gâhen einen degen:
selbe erkande in Rüedegêr. er sprach 'ûf disen wegen
dort her gâhet Eckewart, ein Kriemhilde man.
er wânde daz die vinde im hêten etewaz getân.'

Dô gie er für die porte, dà er den boten vant:
daz swert er von im gurte und leit ez von der hant.
er sprach zuo dem degene 'wâz habt ir vernomen,
daz ir alsô sêre gâhet? hât uns iemen iht genomen?'

'Uns hât geschadet niemen.' - sprach Eckewart zehant -
'mich habent dri küneger her zuo ziu gesant,
Gunther von Burgonden, Giselher und Gêrnôt:
der recken ieslicher iu sînen dienst her enbôt.'

Daz selbe tuot her Hagene, und ouch Volkêr,
ir dienst willeclîche. noch sage ich iu mêr,
daz iu des küneges marschalch Dancwart daz enbôt,
daz den guoten degenen wær iwer herberge nôt.'

Mit lachendem munde sprach dô Rüedegêr
'nu wol mich dirre mære, daz die küneger hêr
mîner herberge ruochent: diu wirt in niht verseit.
koment si mir ze hûse, mit dienste bin ich in bereit.'

'Iuch hât des küneges marschalc heizen wizzen lân,
 wen ir ze herbergen noch hînte müezet hân:
 sehzec küener recken und tûsent ritter guot,
 und niun tûsent knechte.' dô wart er vrœlich genuot.

'Sô wol mich dirre geste,' - sprach dô Rüedegêr -
 'daz mir koment ze hûse die recken alsô hêr,
 den ieh noch vil selten iht gedienet hân.
 nu rîten in begegene mîne mâge unde man.'

Von gâhen zuo den rossen huop sich dâ michel nôts
 von rîtern und von knechten. der wirt dô gebôt
 den sînen ambtliuten: si schuofenz deste baz.
 noch enwistes niht frou Götelint, diu in ir kemenâten saz.

Dô gie der marcgrâve dâ er die frowen vant,
 sîn wîp und sîne tohter. dô sagter in zehant
 diu vil lieben mære, diu er hête vernomen,
 daz ir frowen brüeder ir ze hûse solden komen.

'Vil liebiu triutinne,' - sprach dô Rüedegêr -
 'ir sult vil wol empfâhen die edeln kûnege hêr,
 sô si mit ir gesinde für iuch ze hove gân:
 ir sult ouch schône grûezen Hagenen Gunthers man.'

Mit in kumt ouch einer, der heizet Danewart:
 der ander heizet Volkêr, an zûhten wol bewart.
 die sehse sult ir küssen, ir und diu tohter mîn,
 und sult ouch bi den degenen in zûhten grœzliche sîn.'

Daz lobten dô die frouwen und wârens vil bereit.
 si suochten ûz den kîsten diu maneger hande kleit,
 dar inne si begegene den recken wolden gân.
 dâ wart vil michel vlîzen von schœnen frouwen getân.